

Datum
27.04.2012

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)
2012/6369

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
Rat der Stadt	15.05.2012	Entscheidung

Betreff

Jahresabschluss der Stadt Bottrop für das Rechnungsjahr 2009

Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt nimmt den Jahresabschluss der Stadt Bottrop für das Haushaltsjahr 2009 nebst Anlage zur Kenntnis und verweist die Angelegenheit zur Prüfung an den Rechnungsprüfungsausschuss.

Finanzielle Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen: keine

Problembeschreibung / Begründung

Nach § 95 GO NRW i.V.m. § 37 GemHVO hat die Gemeinde zum Schluss eines Haushaltsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen, in dem das Ergebnis des Haushaltsjahres nachzuweisen ist. Der Jahresabschluss muss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde vermitteln.

Die Bestandteile des Jahresabschlusses sind die Gesamtergebnisrechnung, die Gesamtfinanzrechnung, die Teilrechnungen, die Bilanz und der Anhang. Dem Jahresabschluss ist ein Lagebericht beizufügen. Ferner sind als Anlagen zum Jahresabschluss ein Anlagenspiegel, ein Forderungsspiegel und ein Verbindlichkeitspiegel zu erstellen.

Der Entwurf des Jahresabschlusses wurde gemäß § 95 Abs. 3 GO NRW vom Stadtkämmerer am 07.05.2012 aufgestellt und vom Oberbürgermeister am 08.05.2012 bestätigt.

Der Jahresabschluss 2009 weist nachfolgend dargestellte Ergebnisse aus:

Gesamtergebnisrechnung

	Ansatz 2009	Ist-Ergebnis 2009
	€	€
Ordentliche Erträge	266.543.400	273.437.874,26
Ordentliche Aufwendungen	283.298.000	301.119.287,24
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-16.754.600	-27.681.412,98
Finanzerträge	397.000	1.164.629,97
Zinsen u.ä. Aufwendungen	8.087.500	9.217.953,77
Finanzergebnis	-7.690.500	-8.053.323,80
Jahresergebnis	-24.445.100	-35.734.736,78

Das Jahresergebnis schließt mit einem Defizit von -35.734.736,78 € ab. Gegenüber der Haushaltsplanung 2009 sind Verschlechterungen in Höhe von rd. 11,3 Mio. € zu verzeichnen.

Wesentliche Verschlechterungen sind bei den Steuern (rd. 6,3 Mio. €) und bei den Personal- und Versorgungsaufwendungen (netto rd. 6,9 Mio. € unter Berücksichtigung der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen) zu verzeichnen.

Gesamtfinanzrechnung

	Ansatz 2009	Ist-Ergebnis 2009
	€	€
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	255.664.500	249.041.716,26
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	272.665.400	266.380.451,82
Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-17.000.900	-17.338.735,56

Der Saldo der laufenden Verwaltungstätigkeit 2009 schließt mit einem negativen Saldo von rd. 17,3 Mio. € ab. Gegenüber der Haushaltsplanung 2009 ist eine geringfügige Verschlechterung in Höhe von rd. 340 T€ zu verzeichnen.

	Ansatz 2009	Ist-Ergebnis 2009
	€	€
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	27.942.000	14.143.773,46
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	54.598.000	22.778.469,52
Saldo aus Investitionstätigkeit	-26.656.000	-8.634.696,06
Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	-17.000.900	-17.338.735,56
Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	31.256.000	12.243.746,00
Tilgung und Gewährung von Darlehen	8.540.000	6.154.886,58
Saldo	22.716.000	6.088.859,42
Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung	0	33.700.000,00
Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung	0	15.200.000,00
Saldo	0	18.500.000,00
Saldo der Finanzierungstätigkeit	-20.940.900	-1.384.572,20

Der in der Haushaltsplanung 2009 ausgewiesene negative Saldo aus Investitionstätigkeit in Höhe von 26.656.000,00 € vermindert sich nach dem Rechnungsergebnis um rd. 18,0 Mio. € auf 8.634.696,06 €. Im Rechnungsjahr 2009 wurden zwei Kredite in Höhe von jeweils 5 Mio. € zur Finanzierung von Investitionsmaßnahmen aufgenommen, so dass im Jahresabschluss 2009 ein Kreditüberhang von 1.365.303,94 € besteht.

Da es sich bei der Finanzrechnung um eine Ist-Rechnung handelt, ist eine kongruente Finanzierung der lfd. Auszahlungen durch Liquiditätskredite und der investiven Auszahlungen über Investitionskredite faktisch unmöglich. Um eine vollständige Deckung der Investitionsauszahlungen durch entsprechende Investitionskredite im NKF sicherstellen zu können, wäre eine stichtagsbezogene Aufnahme zum 31.12.

erforderlich. Gleichzeitig wäre es zwingend notwendig, dass sämtliche Buchungen im Investitionsbereich abgeschlossen wären. Da diese Voraussetzungen nicht erfüllbar sind, kommt es zwangsläufig zum Jahresende zu einer zu hohen oder zu niedrigen Aufnahme von Investitionskrediten. Der zum Jahresende bestehende Überhang von 1.365.303,94 € wird im Jahresabschluss 2010 bei der Finanzierung der investiven Auszahlungen entsprechend berücksichtigt.

Veränderungen in der Planung und beim Baufortschritt von Baumaßnahmen sowie Verzögerungen im Zuwendungsverfahren bei zuwendungsfähigen Maßnahmen sind die wesentlichen Gründe, dass die Auszahlungen die Haushaltsansätze deutlich unterschreiten. Außerdem ergab sich in fast allen Investitionsbereichen bei der Qualifizierung der investiven Auszahlungen die Notwendigkeit, in verschiedenen Einzelfällen getätigte Auszahlungen als lfd. Aufwand zu bewerten und entsprechend umzubuchen.

Bei der Tilgung von Krediten ist darauf hinzuweisen, dass neben der ordentlichen Tilgung von rd. 3,9 Mio. € auch Umschuldungsvorgänge mit einem Volumen von rd. 2,2 Mio. € vorgenommen wurden.

Ermächtigungsübertragungen

Der Rat der Stadt hat der Übertragung von Ermächtigungen gemäß § 22 Abs. 1 und 2 GemHVO aus dem Haushalt 2009 nach 2010 bereits in seiner Sitzung am 18.05.2010 zugestimmt.

Folgende Ermächtigungsübertragungen wurden dem Rat der Stadt vorgelegt:

Ergebnisrechnung

Aufwendungen	2.580.767,83 €
--------------	----------------

Finanzrechnung

Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	4.845.561,51 €
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	26.646.079,69 €

Nach Erstellung des Jahresabschlusses hat sich die Notwendigkeit zu einigen redaktionellen Anpassungen in der am 29.04.2010 vorgelegten Übersicht ergeben. Sowohl die Gesamtbeträge bei den Aufwendungen bzw. Auszahlungen, als auch die jeweils bei den Einzelpositionen ausgewiesenen Beträge der Ermächtigungsübertragungen sind unverändert geblieben. Die redaktionell überarbeitete Übersicht über die Ermächtigungsübertragungen ist den Jahresabschlussunterlagen beigelegt.

In Höhe der Ermächtigungsübertragungen bei den Aufwendungen wurde gem. § 43 Abs. 3 GemHVO innerhalb des Eigenkapitals eine zweckgebundene Deckungsrücklage in Höhe von 2.580.767,83 € angesetzt.

Überschreitung von Haushaltsansätzen

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses 2009 war festzustellen, dass die zugrunde liegende Haushaltsplanung weiterhin noch stark von der kameralen Denkweise geprägt war. Hierdurch ergab sich im Laufe der Erstellung des Jahresabschlusses die Notwendigkeit von Umbuchungen in erheblichem Ausmaße, die auch in etlichen Fällen die nachträgliche Bereitstellung von Haushaltsmitteln erforderlich machten, soweit die Mehrbedarfe nicht im Rahmen der in der Haushaltssatzung festgelegten Regelungen zu den Fachbereichs- bzw. Ämterbudgets bereitgestellt werden konnten.

Die Abweichungen zwischen Haushaltsansatz und Rechnungsergebnis sind im Jahresabschluss im Rahmen des Soll-/Ist-Vergleiches in den jeweiligen Teilergebnisrechnungen dargestellt.

Anpassung der Eröffnungsbilanz

Soweit sich bei der Aufstellung späterer Jahresabschlüsse herausstellt, dass in der Eröffnungsbilanz Vermögensgegenstände oder Sonderposten oder Schulden fehlerhaft angesetzt worden sind, sind die entsprechenden Wertansätze gemäß § 92 Abs. 7 GO i.V.m. § 57 GemHVO zu berichtigen oder nachzuholen.

Im Verlauf der Erstellung des Jahresabschlusses 2009 wurde in etlichen Fällen noch Änderungsbedarf in der vom Rechnungsprüfungsausschuss bestätigten und von der Gemeindeprüfungsanstalt NRW geprüften Eröffnungsbilanz festgestellt. Die Allgemeine Rücklage erhöht sich deshalb um 2.384.255,38 € auf 174.795.695,97 €. Auswirkungen auf die Ausgleichsrücklage ergeben sich durch diese Erhöhung nicht.

Die notwendigen Veränderungen bei den einzelnen Bilanzpositionen sind im Anhang unter der Position „1.1 – Allgemeine Rücklage“ aufgeschlüsselt sowie bei der jeweiligen Bilanzposition erläutert. Die Anpassungen der Eröffnungsbilanz waren u.a. auch deshalb zwingend erforderlich, um die jeweils korrespondierenden Geschäftsvorfälle konsistent buchen zu können.

Schlussbilanz

Die Bilanzsumme zum 31.12.2009 beläuft sich auf 1.061,3 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr erhöht sich die Bilanzsumme um 800 T€.

Behandlung des Jahresfehlbetrages

Das im Jahresabschluss 2009 ausgewiesene Defizit in Höhe von 35.734.736,78 € führt zu einer Verminderung des Eigenkapitals. Es wird vorgeschlagen, nach erfolgter Prüfung des Jahresabschlusses den Jahresfehlbetrag gegen die Ausgleichsrücklage zu buchen.

Detaillierte Ausführungen zur Bilanz, Ergebnis- und Finanzrechnung sind den Erläuterungsberichten zum Jahresabschluss zu entnehmen.

Tischler